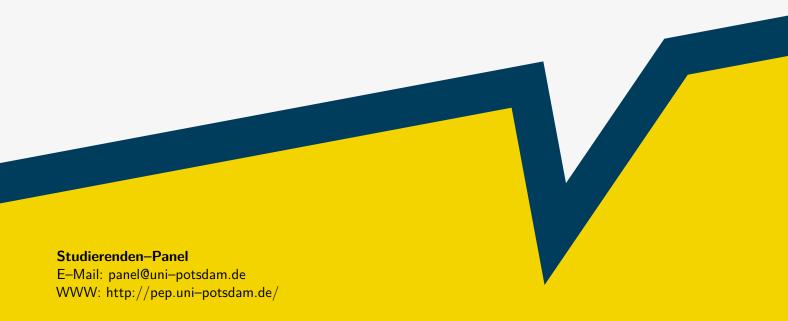


Bericht zur Befragung zur Studienhalbzeit Wintersemester 2012 und 2013

Geschichte (Bachelor of Education)

Oktober 2014, korrigierte Fassung



Universität Potsdam

Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium Geschäftsbereich Evaluation Am Neuen Palais 10 14469 Potsdam

Korrektur vom 01.04.2015: Die Zusammensetzung der Vergleichsgruppen "FG", "Fakultät" und "Universität" wurden gemäß Anhang A.6 korrigiert. Zuvor wurden alle Abschlüsse, sowohl Ein– als auch Zweifach Bachelor, sowie Lehramtsabschlüsse mit einbezogen.



In	halt	tsverzeichnis		Α	Anh	ang	24
	101		2		A.1	Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten	24
1		ssten Sie schon	2		A.2	Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten	24
2	Einl	eitung	3		A.3	Angaben zum Rücklauf der Befragung .	25
	2.1	Angaben zur universitätsweiten Befragung	3		A.4	Rücklauf nach Fach und Abschluss	26
	2.2	Zusammenfassendes Urteil zum Studium	4		A.5	Fächergruppen des Statistischen Bundes-	
3	Wal	hl des Studienganges	5			amtes	27
	3.1	Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	5		A.6	Zusammensetzung der Vergleichsgruppen	27
	3.2	Studienmotivation	6				
4	Urte	eile zum Studium	8				
	4.1	Lehre und allgemeine Aspekte	8				
	4.2	Organisatorische Aspekte	10				
	4.3	Forschungs- und Praxisbezug	12				
	4.4	Modulstruktur	14				
5	Wed	chsel– und Abbruchwahrscheinlichkeit	16				
6	Bet	reuung und Beratung	17				
	6.1	Urteile zur Betreuung und Beratung durch Personengruppen	17				
	6.2	Urteile zur Betreuung und Beratung bei besonderen Sachverhalten und Themen .	18				
7	Sch	wierigkeiten von Studierenden	19				
	7.1	Studienorganisation und –orientierung .	19				
	7.2	Studienumfang und –anforderungen	19				
	7.3	Studienalltag	20				
	7.4	Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen	21				
8	Ber	ufsorientierung	22				
	8.1	Berufsplanung	22				
9	Kon	nmentare	23				



1 Wussten Sie schon...

Mit einem Anteil von **58,7%** weiß die Mehrheit der befragten Studierenden in den Bachelorstudiengängen zur Studienhalbzeit nur die ungefähre Berufsrichtung in der sie nach ihrem Studium arbeiten möchten. Die restlichen Befragten bilden mit jeweils ca. 20% der Antworten zwei gleich große Gruppen: die einen sind sich über ihren Berufswunsch bewusst, wohingegen die anderen noch gar keine Vorstellung über ihren Beruf haben. Diese Angaben entsprechen weitestgehend denen aus der Studienbeginnerbefragung der Bachelorstudiengänge (WiSe 2012 und 2013).

Im Fragebogen: Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach dem Studium ergreifen wollen?

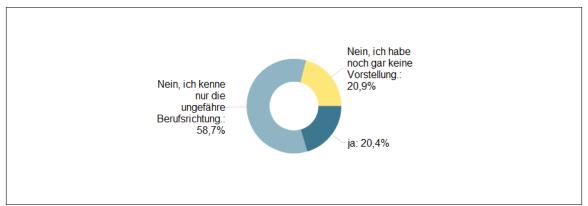


Abbildung 1 – Berufsvorstellungen für die Zeit nach dem Studium. (Bachelorstudiengänge - Uni Gesamt)

Auf Fakultätsebene betrachtet, zeigen sich **größere Unterschiede:** Im Vergleich zur Studienbeginnerbefragung der Bachelorstudiengänge (WiSe 2012/13 und 2013/14) geben die im gleichen Zeitraum befragten Studierenden der Umfrage zur Studienhalbzeit (Studierende des 3. und 4. Fachsemesters ihres Erst–Faches) in höherer Anzahl an, genaue Berufsvorstellungen zu haben. Am auffälligsten kommt dieser Unterschied bei der Philosophischen, der Humanwissenschaftlichen und der Mathematisch – Naturwissenschaftlichen Fakultät zu Tage. Zum Vergleich der beiden Erhebungen siehe auch den Bericht zur Befragung zum Studienbeginn der Jahrgänge 2012 und 2013.

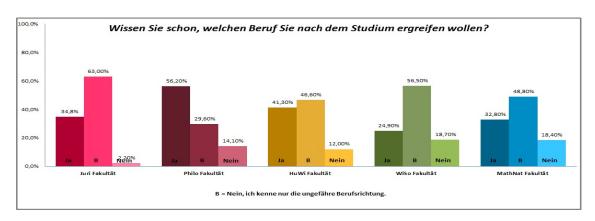


Abbildung 2 – Berufsvorstellung nach Fakultäten



2 Einleitung

2.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung

Der folgende Bericht gibt eine Übersicht zu ausgewählten Ergebnissen der Befragungen zur Studienhalbzeit (Wintersemester 2012/13 und 2013/14) für den Studiengang **Geschichte (Bachelor of Education)** des Studierenden-Panels der Universität Potsdam. Die tabellarischen Darstellungen des Berichts erlauben einen Vergleich zwischen dem Studiengang, der zugehörigen Fächergruppe **(FG)**, der Fakultät und der Universität insgesamt (siehe auch Anhang 6).

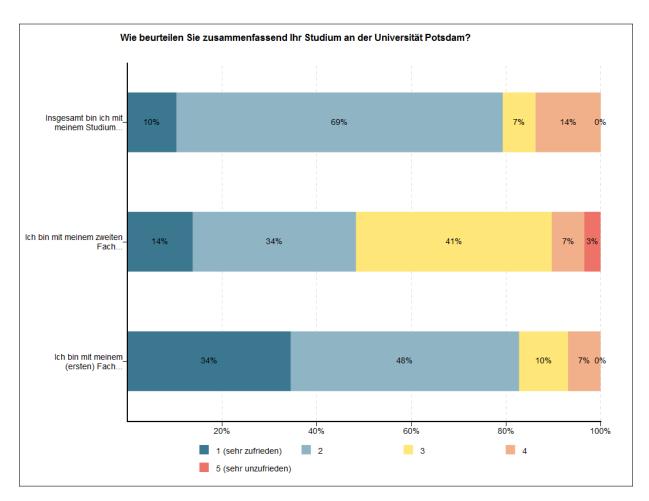
Ziel des Berichtes ist es, Studierendenmeinungen bezüglich der Qualität des Studiums an der Universität Potsdam und studentische Erwartungen an das Studium darzustellen. Zudem werden Informationen zur Studienentscheidung, zur Berufsorientierung, zu Fähigkeiten und Fertigkeiten und zu wahrgenommenen Schwierigkeiten der Studierenden aufgezeigt. Damit wird ein Einblick über Stärken und Schwächen des Studiums an der Universität gegeben, der zur Qualitätsentwicklung beitragen und als Grundlage für Diskussionen dienen soll.

Eingeladen zu den Befragungungen im Wintersemester 2012/13 und 2013/14 wurden alle Studierenden mit dem angestrebten Abschluss Ein-/Zwei-Fach Bachelor, Bachelor Lehramt oder 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die zum Zeitpunkt der Befragungen im dritten oder vierten Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. Ab dem Wintersemester 2012/13 war für eine Einladung zur Befragung, im Gegensatz zu den Jahren zuvor, die Zustimmung der StudienanfängerInnen zur hochschulinternen Datennutzung für das Qualitätsmanagement notwendig. Genaueres zum Rücklauf und dessen Betrachtung nach Fächern kann dem Anhang entnommen werden.

Die Studierenden wurden bis zu fünfmal per E-Mail zur Teilnahme an der Befragung gebeten. Der Link in den Einladungen wurde personalisiert, um eine Mehrfachteilnahme auszuschließen. Insgesamt wurden 4198 (2012: 2089 und 2013: 2109) Studierende zu den Befragungen eingeladen. Nach Beendigung der Feldphase lagen die Angaben von 1201 Studierenden (2012: 676 und 2013: 525, insgesamt 29 Prozent) vor, von denen 1149 Fälle (2012: 647 und 2013: 502) im bereinigten und plausibilisierten Datensatz für die Ergebnisdarstellung berücksichtigt werden können.



2.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium



 ${\bf Abbildung} \ {\bf 3} - {\bf Z} {\bf usammen} {\bf fassendes} \ {\bf Urteil} \ {\bf zum} \ {\bf Studium}$



3 Wahl des Studienganges

3.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

Im Fragebogen: In welchem Maße waren Sie aus heutiger Sicht zum Zeitpunkt Ihrer Studienentscheidung über Ihr Studium informiert?

	Stud	iengang	FG	SpK		nilo ultät	Unive	rsität
Antworten: 1=in sehr hohem Maße 1; 2; 3; 4; 5=gar nicht 5	\overline{x}	n	$ \overline{x} $	_n_	\overline{x}	n	$ \overline{x} $	n
Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	3.0	29	3.1	166	3.1	166	3.0	252

Tabelle 1 – Mittelwerte: Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

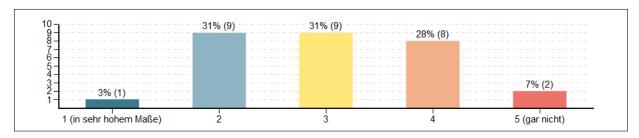


Abbildung 4 - Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung



3.2 Studienmotivation

Im Fragebogen: Wie wichtig sind Ihnen folgende Aspekte in Ihrem Studiengang?

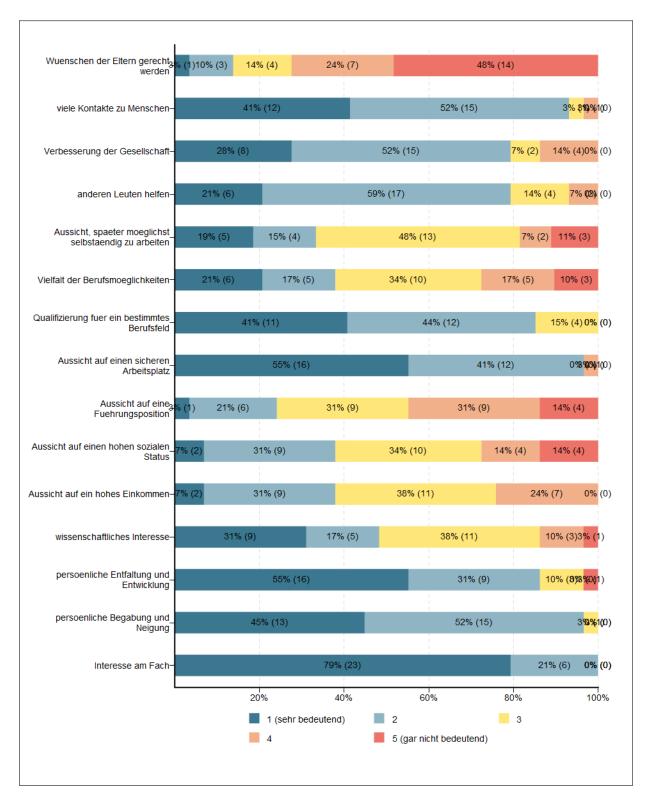


Abbildung 5 – Studienmotivation



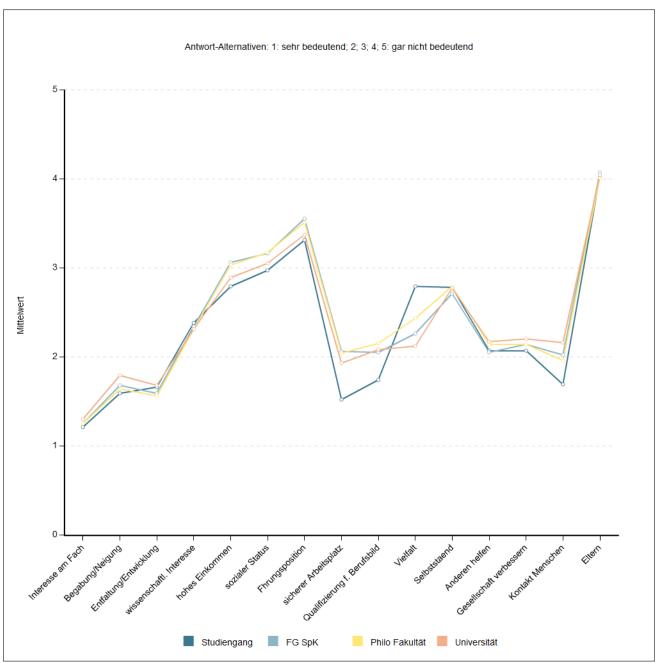


Abbildung 6 – Studienmotivation



4 Urteile zum Studium

4.1 Lehre und allgemeine Aspekte

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie folgende Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studi	engang	FG	SpK		nilo ultät	Unive	rsität
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	\overline{x}	n	\overline{x}	n	$ \overline{x} $	n	$ \overline{x} $	n
Befähigung, im Ausland zu studieren bzw. zu arbeiten	3.0	28	2.6	190	2.6	190	2.9	296
Miteinander von Studierenden und Lehrenden	2.3	31	2.2	198	2.2	198	2.2	306
Klima unter Studierenden	2.3	31	2.3	197	2.3	197	2.1	306
Angebote zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen	2.6	29	3.0	188	3.0	188	3.1	293
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	3.6	31	3.2	195	3.2	195	3.6	303
Umsetzbarkeit der Leistungsanforderungen der einzelnen Kurse	2.6	31	2.5	197	2.5	197	2.6	304
internationale Ausrichtung des Studienfachs	3.3	31	2.9	195	2.9	195	3.1	301
Verfügbarkeit von Zeit für das Selbststudium	3.0	31	3.1	196	3.1	196	3.0	305
fachliche Spezialisierungs- und Vertiefungsmöglichkeiten	2.6	31	2.6	198	2.6	198	2.7	305
Einsatz moderner Lehrformen (z.B. E-Learning)	2.9	31	2.6	195	2.6	195	2.6	302
Vermittlung der Lehrinhalte	2.2	31	2.3	196	2.3	196	2.3	305
Forschungsbezug der Lehre	2.3	31	2.7	195	2.7	195	2.6	302
Praxisbezug der Lehre	3.5	31	3.4	198	3.4	198	3.2	306
Breite des Lehrangebots	2.2	31	2.2	198	2.2	198	2.2	307
Angebote zum Erwerb von allgemeinen Grundkompetenzen	n/a	0	n/a	0	n/a	0	n/a	0
Aufbau und Struktur	n/a	0	n/a	0	n/a	0	n/a	0

Tabelle 2 – Mittelwerte: Lehre und allgemeine Aspekte



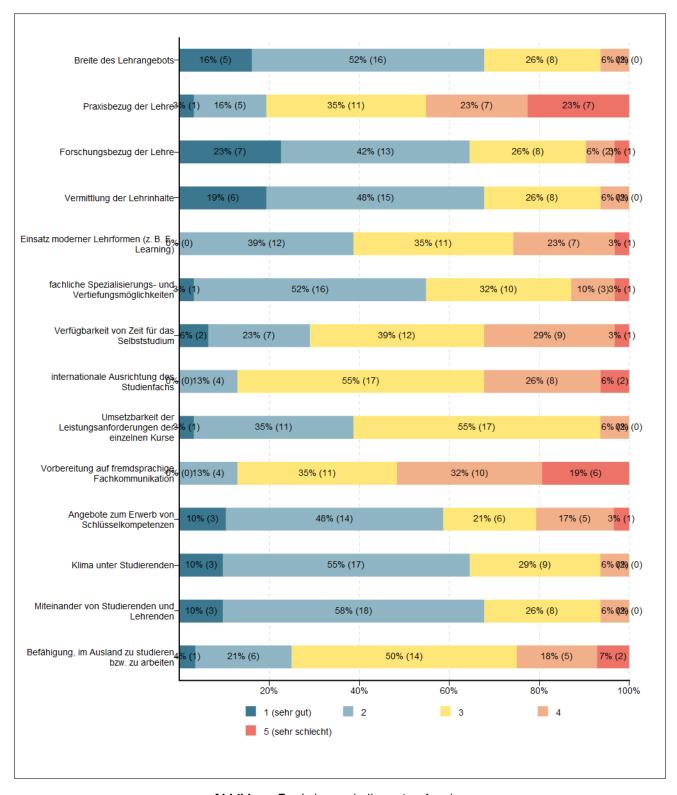


Abbildung 7 – Lehre und allgemeine Aspekte



4.2 Organisatorische Aspekte

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie folgende organisatorische Aspekte in Ihrem (Erst-) Fach?

	Studie	engang	FG	SpK		nilo ultät	Unive	rsität
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	\overline{x}	n	\overline{x}	n	$ \overline{x}$	n	$ \overline{x}$	n
ausreichende Anzahl von Plätzen in den Lehrveranstaltungen	2.7	29	3.1	193	3.1	193	2.7	298
Studienorganisation des Fachs mittels PULS	2.4	29	3.1	191	3.1	191	2.8	296
Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb des Studiengangs (Freiheit bei der Wahl von Kursen)	2.3	29	2.6	193	2.6	193	2.8	298
zeitliche Koordination des Lehrangebots	2.8	29	3.0	193	3.0	193	2.9	298
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen	2.0	29	2.7	192	2.7	192	2.5	296
Verständlichkeit der Studien- und Prüfungsordnung	2.3	28	2.4	179	2.4	179	2.4	276
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	2.9	29	3.1	191	3.1	191	3.1	296
Informationen zu Veränderungen im Studiengang (Studien– und Prüfungsordnung, Personal etc.)	3.2	28	3.2	189	3.2	189	3.1	294
Pflege der Webseite des Faches (Aktualität, Informationsgehalt)	2.6	28	2.6	187	2.6	187	2.5	287
Organisation der Prüfungen	2.4	29	2.6	192	2.6	192	2.5	297
Verständlichkeit der Modulhandbücher	2.2	17	2.4	124	2.4	124	2.4	200
Transparenz der Studienanforderungen	2.6	29	2.5	192	2.5	192	2.5	296

Tabelle 3 – Mittelwerte: Organisatorische Aspekte



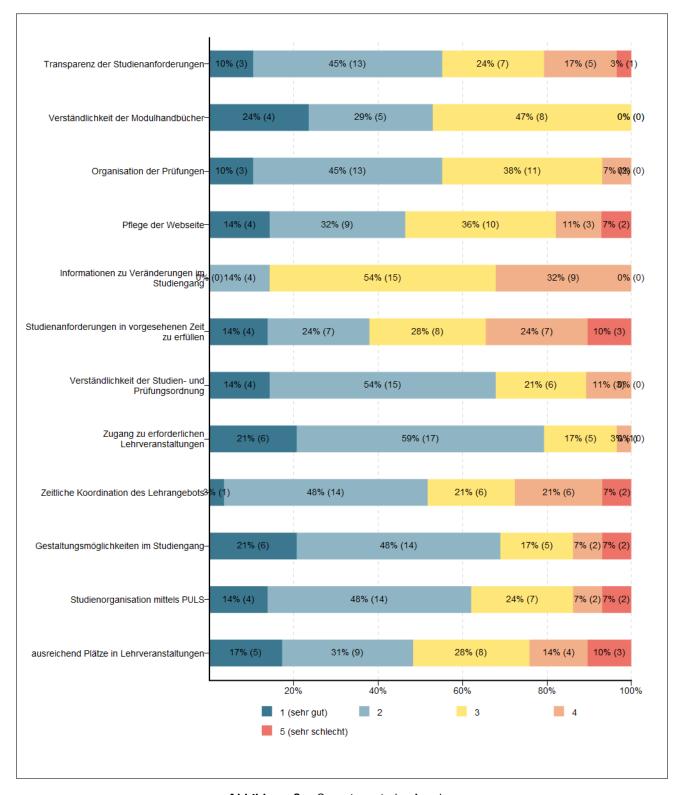


Abbildung 8 – Organisatorische Aspekte



4.3 Forschungs- und Praxisbezug

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie den Forschungs- und Praxisbezug in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studie	engang	FG	SpK		nilo ultät	Unive	rsität
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	\overline{x}	n	\overline{x}	n	$ \overline{x} $	n	$ \overline{x} $	n
Möglichkeit im Studium selbst zu forschen	2.9	28	3.2	180	3.2	180	3.2	277
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Forschungsmethoden und ergebnisse vorgestellt werden	3.0	29	3.2	181	3.2	181	3.2	278
Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßige/kontinuierliche Einbeziehung von Forschungsfragen und –ergebnissen)	2.5	28	3.0	181	3.0	181	2.9	277
Möglichkeit im Studium, selbst praktische Erfahrungen zu sammeln (z.B. Einübung berufspraktischer Tätigkeiten und Aufgaben)	3.1	28	3.1	183	3.1	183	3.0	279
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Praxiswissen vermittelt wird (z.B. über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern)	3.2	28	3.0	183	3.0	183	2.9	279
Praxisbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßiges/kontinuierliches Einbringen von Beispielen aus der Praxis)	3.2	28	3.1	183	3.1	183	2.9	279
Lehrveranstaltungen über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern	n/a	0	n/a	0	n/a	0	n/a	0
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Praxiswissen vermittelt wird	n/a	0	n/a	0	n/a	0	n/a	0

Tabelle 4 – Mittelwerte: Forschungs– und Praxisbezug



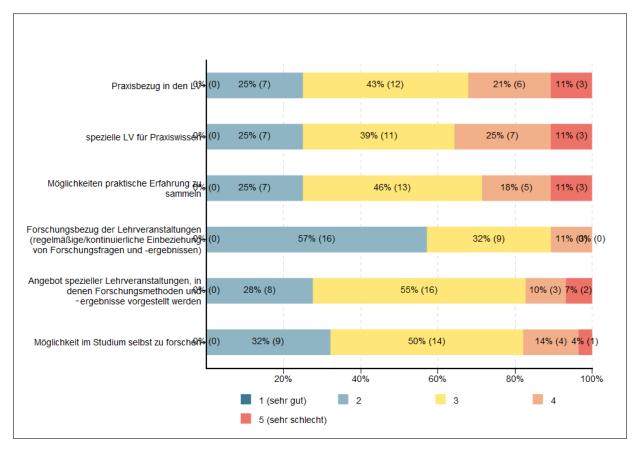


Abbildung 9 - Forschungs- und Praxisbezug



4.4 Modulstruktur

Im Fragebogen: Inwiefern treffen folgende Aussagen zur Modulstruktur in Ihrem (Erst-)Fach zu?

	Studie	ngang	FG	SpK		nilo ultät	Unive	 rsität
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu	\overline{x}	<u>n</u>	\overline{x}		$ \underline{\overline{x}}$	n	\overline{x}	n
Im Allgemeinen muss ich für die Module mehr Zeit aufwenden als in der Studienordnung vorgesehen.	3.0	30	2.7	195	2.7	195	2.7	304
Der zeitliche Aufwand für einen Leistungspunkt variiert stark zwischen den Modulen.	1.8	32	1.9	204	1.9	204	2.0	319
Im Allgemeinen muss ich für die Module weniger Zeit aufwenden als in der Studienordnung vorgesehen.	3.6	30	3.6	195	3.6	195	3.6	304
Meine inhaltlichen Präferenzen werden bei den Modulleistungen (Themen der Hausarbeit, Klausur etc.) berücksichtigt.	2.5	32	2.5	204	2.5	204	2.7	318
Die Lerninhalte der einzelnen Kurse in den Modulen sind gut aufeinander abgestimmt.	3.0	31	2.9	204	2.9	204	2.8	319
Die Anforderungen für die Leistungsnachweise in den Modulen sind transparent.	2.6	32	2.5	203	2.5	203	2.5	318
Die Prüfungsleistungen sind auf das gesamte Semester gleichmäßig verteilt.	3.6	31	3.4	203	3.4	203	3.4	317
Die Prüfungsleistungen sind auf unterschiedliche Prüfungsarten verteilt (Klausur, Hausarbeit, Referat etc.).	2.0	32	1.9	205	1.9	205	2.1	319
Die Prüfungsmodalitäten für die einzelnen Module sind verständlich.	2.4	32	2.3	205	2.3	205	2.3	320
Der Ablauf in den Modulen ist gut koordiniert (Veranstaltungen, Prüfungen).	2.5	32	2.4	205	2.4	205	2.4	320

Tabelle 5 – Mittelwerte: Modulstruktur



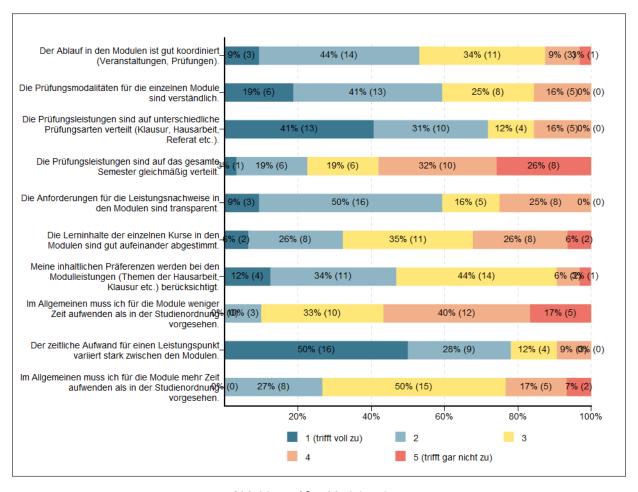


Abbildung 10 - Modulstruktur



5 Wechsel- und Abbruchwahrscheinlichkeit

Im Fragebogen: Denken Sie derzeit darüber nach, ...

	Studi	engang	FG	SpK		nilo ultät	Unive	rsität
Antworten: 1=sehr stark; 5=gar nicht	\overline{x}	n	\overline{x}	n	<u> </u>		\overline{x}	<u>n</u>
das (erste) Fach zu wechseln?	5.0	29	4.8	167	4.8	167	4.7	252
das zweite Fach zu wechseln?	4.5	29	4.5	167	4.5	167	4.6	251
die Hochschule zu wechseln?	4.7	29	4.6	167	4.6	167	4.6	251
das Studium abzubrechen?	4.8	29	4.7	167	4.7	167	4.8	251

Tabelle 6 – Mittelwerte: Denken Sie derzeit darüber nach, . . .

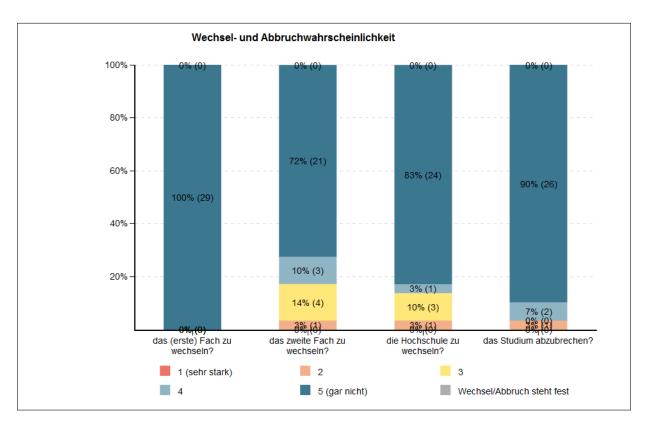


Abbildung 11 - Wechsel- und Abbruchwahrscheinlichkeit



6 Betreuung und Beratung

Die folgenden Ergebnisse beinhalten nur Meinungen von Studierenden, welche von einem Betreuungsangebot Gebrauch gemacht haben.

6.1 Urteile zur Betreuung und Beratung durch Personengruppen

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie die Betreuung und Beratung durch folgende Personengruppen in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studie	engang	FG	SpK		nilo ultät	Unive	rsität
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	\overline{x}	n	$ \overline{x} $	n	$ \overline{x} $		$ \overline{x} $	n
durch ProfessorInnen	2.3	22	2.1	125	2.1	125	2.1	195
durch DozentInnen bzw. Lehrbeauftragte	2.1	28	2.0	174	2.0	174	2.0	257
durch Studierende (Fachschaft, TutorInnen etc.)	2.5	19	2.2	125	2.2	125	2.0	205
durch die Studienfachberatung	2.6	10	2.3	63	2.3	63	2.3	95

Tabelle 7 – Mittelwerte: Urteile zur Betreuung und Beratung durch Personengruppen

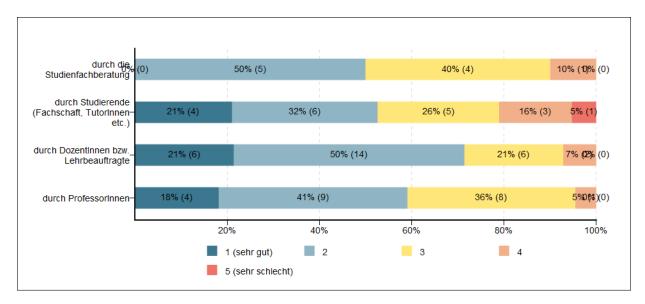


Abbildung 12 – Urteile zur Betreuung und Beratung durch Personengruppen



6.2 Urteile zur Betreuung und Beratung bei besonderen Sachverhalten und Themen

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie die Betreuung und Beratung bei folgenden Sachverhalten und Themen in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studie	engang	FG	SpK		iilo ultät	Unive	rsität
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	\overline{x}	_n	\overline{x}	n	$ \overline{x} $	_n	$ \overline{x} $	n
bei der Vermittlung/Unterstützung von Praktika	2.8	6	2.6	48	2.6	48	2.6	67
bei der Organisation von Auslandsaufenthalten	2.0	4	2.2	51	2.2	51	2.4	66
bei Fragen zum Studienfachwechsel	2.5	6	2.7	47	2.7	47	2.5	72
bei Fragen zur Anrechnung bereits erbrachter Studien– und Prüfungsleistungen	2.1	8	2.6	72	2.6	72	2.4	104

Tabelle 8 – Mittelwerte: Urteile zur Betreuung und Beratung bei besonderen Sachverhalten und Themen

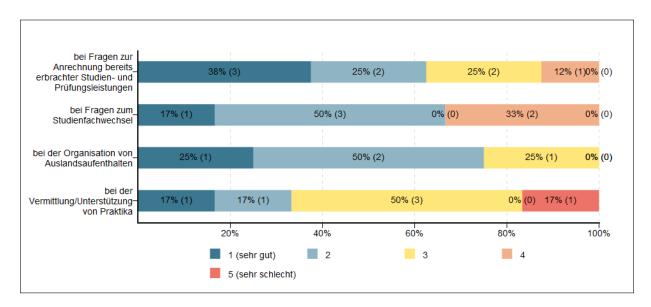


Abbildung 13 – Urteile zur Betreuung und Beratung bei besonderen Sachverhalten und Themen



7 Schwierigkeiten von Studierenden

7.1 Studienorganisation und -orientierung

Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?

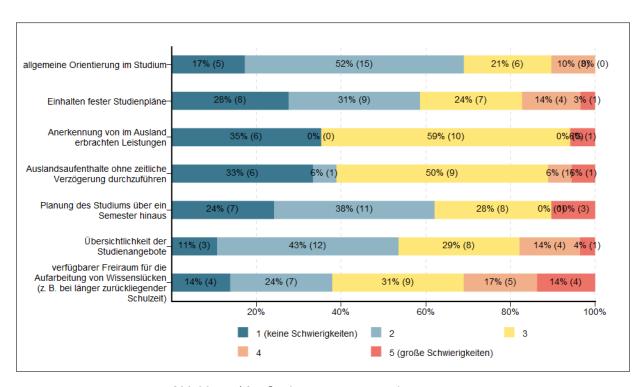


Abbildung 14 – Studienorganisation und -orientierung

7.2 Studienumfang und -anforderungen

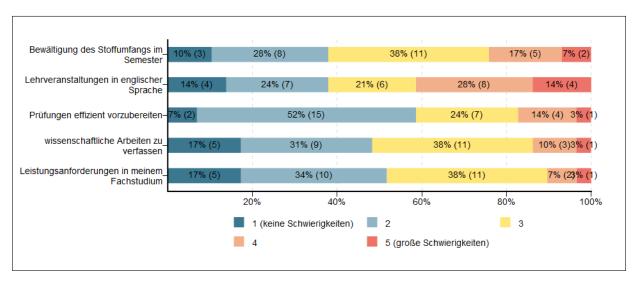


Abbildung 15 – Studienumfang und -anforderungen



7.3 Studienalltag

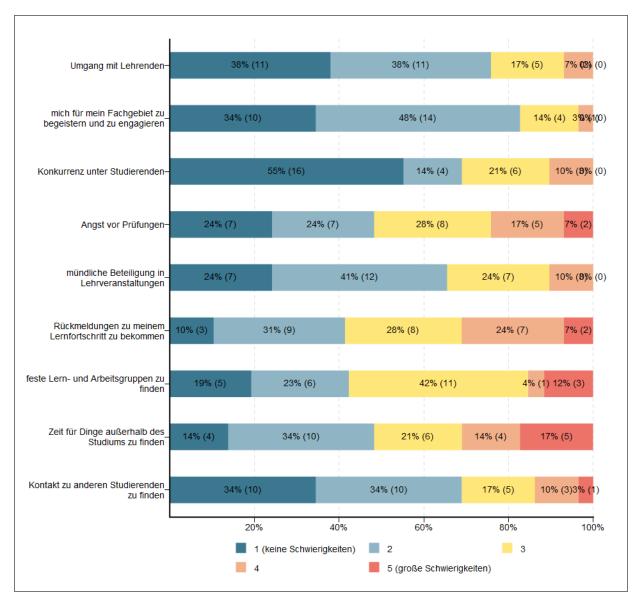


Abbildung 16 - Studienalltag



7.4 Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?

	Studi	engang	FG	SpK		nilo ultät	Unive	rsität
Antworten: 1=keine Schwierigkeiten; 5=große Schwierigkeiten	\overline{x}	n	\overline{x}	n	$ \overline{x} $	n	$ \overline{x} $	n
Kontakt zu anderen Studierenden zu finden	2.1	29	2.2	166	2.2	166	2.0	251
Zeit für Dinge außerhalb des Studiums zu finden	2.9	29	3.0	166	3.0	166	3.0	250
feste Lern- und Arbeitsgruppen zu finden	2.7	26	2.7	160	2.7	160	2.6	242
Leistungsanforderungen in meinem Fachstudium	2.4	29	2.6	163	2.6	163	2.7	244
Rückmeldungen zu meinem Lernfortschritt zu bekommen	2.9	29	2.9	164	2.9	164	2.9	248
verfügbarer Freiraum für die Aufarbeitung von Wissenslücken (z.B. bei länger zurückliegender Schulzeit)	2.9	29	3.2	163	3.2	163	3.2	246
Übersichtlichkeit der Studienangebote	2.6	28	2.6	164	2.6	164	2.6	249
Planung des Studiums über ein Semester hinaus	2.3	29	2.7	166	2.7	166	2.6	249
Auslandsaufenthalte ohne zeitliche Verzögerung durchzuführen	2.4	18	2.6	141	2.6	141	2.6	206
Anerkennung von im Ausland erbrachten Leistungen	2.4	17	2.4	142	2.4	142	2.4	213
wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen	2.5	29	2.8	166	2.8	166	2.9	251
Prüfungen effizient vorzubereiten	2.6	29	2.7	165	2.7	165	2.7	250
mündliche Beteiligung in Lehrveranstaltungen	2.2	29	2.5	165	2.5	165	2.4	250
Lehrveranstaltungen in englischer Sprache	3.0	29	2.4	162	2.4	162	2.5	242
Angst vor Prüfungen	2.6	29	2.7	166	2.7	166	2.6	250
Konkurrenz unter Studierenden	1.9	29	2.0	166	2.0	166	1.9	251
Bewältigung des Stoffumfangs im Semester	2.8	29	3.0	166	3.0	166	3.0	251
Einhalten fester Studienpläne	2.3	29	2.4	166	2.4	166	2.3	251
mich für mein Fachgebiet zu begeistern und zu engagieren	1.9	29	2.1	165	2.1	165	2.1	249
Umgang mit Lehrenden	1.9	29	2.0	165	2.0	165	2.0	250
allgemeine Orientierung im Studium	2.2	29	2.5	166	2.5	166	2.4	251

 Tabelle 9 – Mittelwerte: Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen



8 Berufsorientierung

8.1 Berufsplanung

Im Fragebogen: Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach dem Studium ergreifen wollen?

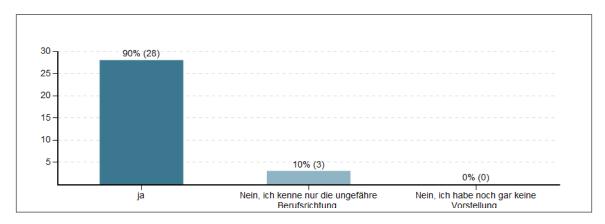


Abbildung 17 - Berufsplanung



9 Kommentare

Im Fragebogen: Haben Sie Anregungen, Kommentare oder Kritik zu Ihrem Studiengang an der Universität Potsdam oder zu dieser Befragung?

- Die Klausuren besser verteilen über die Wochen verteilen. Die Räume der Anzahl der Studenten anpassen. Kreide in den Räumen sollte immer vorhanden sein.
- Die meisten Dozenten sind unmotiviert und demotivieren somit die Studenten. Es ist ein unangenehmes Klima,das durch die absurden und übermäßigen Dienst-,Verwaltungs- und Organisationswege verschlechtert wird. Es fehlt fast jegliches Zugehörigkeitsgefuehl,was diese Situation verbessern könnte. Pullover und Taschen reichen da nicht.
- Es muss natürlich gesagt werden, dass ich keinen Vergleich zu anderen Universitäten ziehen kann! Aus Erzählungen meiner Bekannten und Freunde würde ich behaupten, dass die Universität Potsdam eine gute Universität ist und auf jeden Fall die beste Koordination der Vorlesungsfreien und Vorlesungszeit aufweist! Das größte Manko stellt die Anforderung an LehramtsstudentInnen der Geschichte, zwei moderne und eine alte Fremdsprache nachweisen zu müssen, dar! Wegen dieser für das lehramt absolut unnötigen Anforderung muss ich mein

- Studium um eine Semester verlängern! Egal wie sehr mir der Erwerb von weiterer Fremdsprachenkompetenz angepriesen wurde, so kann ich ur sagen, dass einfach für angehende Geschichtslehrer überflüssig ist!!! Es kostet nur Zeit und Mühe und wird mir nie wieder nützen!
- Großer Kritikpunkt: die nicht vorhandene Flexibilität, Mühe, Problemorientierung und Freundlichkeit des Studierendensekretariats.
 Schließlich beziehen diese Damen und Herren ihr Einkommen, weil es uns Studenten gibt!
- Kritik kann ich nur zum Erziehungswissenschaftlichen Teilstudiengang für Lehrämter geben. Die meisten Veranstaltungen, die dort zu belegen sind, zum Beispiel Psychologische Grundlagen des Lernens und Lehrens und auch Allgemeine Didaktik und empirische Unterrichtsforschung, sind nicht sinnvoll, rauben Zeit und geben den Studenten kaum wichtige Informationen für ihr späteres Dasein als Lehrer. Andere Veranstaltungen, z. B. die Vertiefungsseminare, von denen nur eines belegt werden kann, tauchen zu wenig auf, obwohl gerade diese eine

- sehr hohe Wichtigkeit für Lehramtsstudenten in sich bergen.
- Mitunter beschleicht mich das Gefühl, dass die Qualität (u.a. Beteiligung an der Forschung und damit Spaß durch Ausprobieren eigener Fähigkeiten) der Quantität (LP-Erreichung) weichen muss. Das Durchtreiben der Studenten durch die sechs Semester Regelstudienzeit wird m.E. der ausreichenden Qualifizierung der zukünftigen LehrerInnen vorgegezogen.
- Oft fehlt eine Antwortmöglichkeit, wenn man zu einer Aussage (Auslandsaufenthalt, Internationalisierung) keine Aussage tätigen kann. Außerdem existiert ein Rechtschreibfehler in einer ersten Fragen. Dort stand kursiv etwas wie "dh. [...]erwebstätig" sinngemäß.
- Umfrage: an mancher Stelle fehlt eine Möglichkeit zur Enthaltung (Bsp.: Praxisbezug in Mathematik nicht möglich, da Studis gar nicht die erforderlichen Leistungen bringen können). Mathematik: Arbeitsaufwand gemessen an anderen Lehrveranstaltungen viel zu hoch; jährlicher Turnus vieler Module bremst das Studium aus.



A Anhang

Die folgenden Angaben beziehen sich auf alle befragten BA-Studierenden der Befragungen zur Studienhalbzeit auf Universitätsebene.

A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten

Das Medianalter der befragten Studierenden liegt zum Zeitpunkt der Befragung bei 23 Jahren. 96,6% der Befragten sind ledig, aufgeteilt in 53% mit Partnerln und 43,6% ohne Partnerln. 6,2% der Befragten haben ein oder mehrere Kinder.

Fast alle Befragten (96,8%) besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft. Mit 97,1% ist die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) der häufigste Weg zum Hochschulstudium. 33,6% der StudienanfängerInnen haben ihre Hochschulzugangsberechtigung (HZB) in Brandenburg, 37,9% in Berlin und 1,9% im Ausland erworben.

A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten

Um einen Überblick darüber zu geben, inwieweit die Gruppe der Befragten mit der Grundgesamtheit der Studierenden zur Halbzeit des Bachelors der Jahrgänge 2012 und 2013 übereinstimmt, werden diese Populationen in Bezug auf die Verteilung der Studierenden über die Fakultäten, den Studienabschluss, das Land der HZB und nach dem Geschlecht betrachtet.

Verteilung UP Statistik ¹ TeilnehmerInnen ²							
		UP Statistik ¹	TeilnehmerInnen ²				
	Ein-Fach-Bachelor	42%	38%	-4%			
	Zwei-Fach-Bachelor	22%	28%	6%			
Studienabschluss	Bachelor-Lehramt	22%	30%	-8%			
	1. Juristische Prüfung	14%	4%	-10%			
	Gesamt	100%	100%				
	Juristische	14%	4%	-10%			
Fakultät	Philosophische	27%	34%	7%			
	Humanwissenschaftliche	16%	19%	3%			
rakultat	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche	16%	18%	2%			
	Math. und Naturwissenschaftliche	26%	24%	-2%			
	Gesamt	100%	100%				
	männlich	41%	32%	-8%			
Geschlecht	weiblich	59%	68%	8%			
	Gesamt	100%	100%				
	Deutschland	97%	98%	1%			
Ort der HZB	Ausland	3%	2%	-1%			
	Gesamt	100%	100%				

¹ Anteil aller Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Ein-/Zwei-Fach Bachelor, Bachelor Lehramt und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die zum Wintersemester 2012/13 und 2013/14 im dritten bzw. vierten Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 18.03.2014
² Anteil der Studierenden, die an der Befragung teilgenommen haben.

Tabelle: Vergleich der Grundgesamtheit mit der Gruppe der Befragten

Der Vergleich der Merkmale zwischen der Grundgesamtheit und den TeilnehmerInnen der Befragung zeigt, dass die Grundgesamtheit mit ihren Merkmalseigenschaften mit Schwankungen von maximal 10% wiedergegeben wird.



A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung

Aufgeschlüsselt nach (Erst-) Fach und Abschlussart wurde überprüft, wie hoch der Anteil der TeilnehmerInnen an der Befragung im Vergleich zur Grundgesamtheit der Studierenden der Studienhalbzeit (Studierende im 3. und 4. Fachsemester ihres Erst-Faches) der Universität Potsdam ist (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss).

Auf Basis der Grundgesamtheit der Studienjahrgänge 2012 und 2013 haben 20% aller Studierenden zur Studienhalbzeit (Studierende im 3. und 4. Fachsemester ihres Erst–Faches) der Bachelorstudiengänge an der Umfrage teilgenommen (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss). Betrachtet nach Fächern und Abschlüssen variiert der Rücklauf zwischen 0 und 44%. Eine Ursache des geringen Rücklaufs, liegt darin, dass ab dem Jahr 2012 nur diejenigen Studierenden eingeladen werden konnten, die ihre Zustimmung zur "hochschulinternen Datennutzung für das Qualitätsmanagement" gegeben haben.



A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss

	Rücklauf auf der E	Basis der Grundgesamt	heit.		
		Anteil der Teilnehmer Ab	Innen in Prozent (Aboschluss		Alle
(1.) Fach	Ein-Fach-Bachelor	Zwei-Fach-Bachelor	Bachelor-Lehramt	1. Jurist. Prüfung	Abschlüsse
Anglistik/Amerikanistik		22% (22)			22% (22)
Arbeitslehre					0% (0)
Betriebswirtschaftslehre	18% (62)	25% (15)			19% (77)
Biologie			33% (20)		33% (20)
Biowissenschaften	26% (59)				26% (59)
Chemie	17% (10)		13% (4)		16% (14)
Computerlinguistik	14% (7)				14% (7)
Deutsch			31% (52)		31% (52)
Englisch			29% (72)		29% (72)
Ernährungswissenschaft	34% (20)				34% (20)
Erziehungswissenschaft	. ,	32% (29)			32% (29)
Europäische Medienwissenschaft	4% (4)				4% (4)
Französisch			38% (30)		38% (30)
Französische Philologie		23% (6)	(55)		23% (6)
Geographie			30% (16)		30% (16)
Geoökologie	23% (21)		50% (10)		23% (21)
Geowissenschaften	24% (32)				24% (32)
Germanistik	2470 (32)	26% (34)			26% (34)
Geschichte		36% (26)	30% (33)		32% (59)
Informatik	6% (10)	3070 (20)	10% (2)		7% (12)
Interdisziplinäre Russlandstudien	11% (7)		10% (2)		11% (7)
IT-Systems Engineering	14% (20)				14% (20)
Italienisch	1470 (20)				0% (0)
Italienische Philologie		6% (1)			6% (1)
Jüdische Studien		35% (6)			35% (6)
Kulturwissenschaft		28% (53)			28% (53)
Latein		26% (33)	16% (5)		
Latinistik			10% (5)		16% (5)
Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde			30% (13)		0% (0)
Linguistik	11% (13)	18% (4)	30% (13)		30% (13)
Mathematik		10% (4)	210/ /21)		12% (17)
Musik	2% (2)		31% (21)		15% (23)
Patholinguistik	200/ (20)		23% (9)		23% (9)
Philosophie	28% (20)	210/ (10)			28% (20)
	00((12)	21% (10)	100/ (7)		21% (10)
Physik Palitik and Varualtura	9% (12)	270/ (52)	18% (7)		11% (19)
Politik und Verwaltung	270/ (44)	27% (53)			27% (53)
Politik, Verwaltung und Organisation	27% (11)		220((4.4)		27% (11)
Politische Bildung			32% (14)		32% (14)
Polnisch			20% (1)		20% (1)
Polonistik	()	44% (4)			44% (4)
Psychologie	34% (77)			ea. / 1	34% (77)
Rechtswissenschaft		,		6% (48)	6% (48)
Religionswissenschaft		13% (2)			13% (2)
Russisch			17% (3)		17% (3)
Russistik		120,000,000			0% (0)
Soziologie		31% (36)			31% (36)
Spanisch			16% (9)		16% (9)
Spanische Philologie		11% (3)			11% (3)
Sport			20% (28)		20% (28)
Sportmanagement	19% (20)				19% (20)
Sporttherapie und Prävention	20% (13)				20% (13)
Volkswirtschaftslehre		19% (16)			19% (16)
Wirtschaft-Arbeit-Technik			13% (4)		13% (4)
Wirtschaftsinformatik	12% (18)				12% (18)

¹Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Ein-/Zwei-Fach Bachelor, Bachelor Lehramt und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die zum Wintersemester 2012/13 und 2013/14 im dritten oder vierten Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 18.03.2014

Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss



A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

Zuordnung der (Erst-) Fächer der Universität Potsdam zu den Fäch Aufschlüsselung der Fächergruppen des Statistischen Bundesa	
AgrFoErn Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	Spo Sport
Ernährungswissenschaft	Sport
	Sporttherapie und Prävention
Ingwiss Ingenieurwissenschaften	
Arbeitslehre/Technik	SpK Sprach- und Kulturwissenschaften
	Anglistik/Amerikanistik
Kunst Kunst, Kunstwissenschaft	Computerlinguistik
Musik	Deutsch Sprach- und Kulturwissenschaften
Kunst	Europäische Medienwissenschaft
	Englisch
MathNat Mathematik-, Naturwissenschaften	Erziehungswissenschaft
Biologie	Französische Philologie
Biowissenschaften	Französisch
Chemie	Germanistik
Geoökologie	Geschichte
Geographie	Italienisch
Geowissenschaften	Italienische Philologie
Humangeographie	Inklusion (Mathematik/Deutsch)
Informatik	Interdisziplinäre Russlandstudien
Informatik/ Computational Science	Jüdische Studien
International Field Geosciences	Jüdische Theologie
IT-Systems Engineering	Latein
Mathematik	Latinistik
Physik	Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde
Wirtschaftsinformatik	Linguistik
	Patholinguistik
ReWiSo Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Philosophie
Arbeitslehre	Polonistik
Betriebswirtschaftslehre	Polnisch
Politische Bildung	Psychologie
Politik und Verwaltung	Religionswissenschaft
Politik, Verwaltung und Organisation	Russisch
Politik und Wirtschaft	Russistik
Politikwissenschaft	Spanisch
Rechtswissenschaft	Kulturwissenschaft
Regionalwissenschaften	Spanische Philologie
Soziologie	
Sportmanagement	
Volkswirtschaftslehre	
Wirtschaft-Arbeit-Technik	
Zivilrecht	

Tabelle: Zuordnung der Fächer zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamts

A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen

Bei der Zusammensetzung aller Vergleichsgruppen wurde nach der Abschlussart des ausgewerteten Studienganges, wie Ein-Fach-, Zwei-Fach-Bachelor oder 1. Juristische Prüfung gefiltert.

Folgende Vergleichssgruppen werden in diesem Bericht unterschieden:

Fach: alle TeilnehmnerInnen des ausgewerteten Faches



Fächergruppe (FG): alle TeilnehmnerInnen aus allen Fächern der Fächergruppe des ausgewerteten Faches, gemäß der Klassifikation des Statistischen Bundesamtes³

Fakultät: alle TeilnehmnerInnen der Fakultät an der Universität Potsdam, dem das ausgewertete Fach angehört **Universität:** alle TeilnehmnerInnen der Universität Potsdam

 $^{^3} siehe\ https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/StudentenPruefungsstatistik.pdf$